

ERASMUS-Erfahrungsbericht: Auslandspraktikum an der Lund University, Schweden WS 2022/2023

Vorbereitung:

Die Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule in Schweden waren relativ unproblematisch. Ich bin auf das Biomedical Center der Lund University, dank einer Kommilitonin aus einem höheren Semester gestoßen, die ihr Auslandspraktikum in Lund beim selben Betreuer absolviert hat und nur Gutes berichten konnte. Ich habe daraufhin den Betreuer in der Gastuniversität direkt per E-Mail angeschrieben und bald darauf eine Bestätigung meiner Anfrage für ein Auslandspraktikum erhalten.

Unterkunft:

Da Lund eine Studentenstadt ist, kann sich die Unterkunftssuche recht schwierig gestalten. Deshalb sollte möglichst frühzeitig (mindestens 6 Monate im Voraus) mit der Unterkunftssuche gestartet werden. Leider sind die Studentenwohnheime der Lund University nicht zugänglich für Auslandspraktikanten, weshalb online über Facebook oder der schwedischen Webseite Blocket Räume angeboten werden, die unter der Studentenschaft sehr begehrt sind. Ich habe in diesem Fall Glück gehabt, weil ich über einen anderen Kommilitonen, der Monate vor mir in Schweden war, an meine Unterkunft gestoßen bin.

Praktikum an der Gasteinrichtung:

Die Arbeitsatmosphäre im Labor war sehr locker und frei. Mein Betreuer hat mit sehr viel Freiraum für die zeitliche Gestaltung meines Projektes gelassen. Ich habe jeden Tag ein kleines Feedback zum Arbeitsfortschritt gegeben und eventuelle Fragen gestellt, auf die mein Betreuer immer offen und hilfsbereit reagiert hat.

Teilweise haben wir zusammen auch andere kleine Projekte durchgeführt, um die Anzahl der praktischen Labormethoden, die ich beherrsche, zu erweitern. Allgemein konnte ich meinen Horizont in Bezug auf klinische Mikrobiologie sehr ausweiten. Mir wurden verschiedenste Möglichkeiten an durchführbaren Untersuchungen angeboten, die Hintergründe jeder Methodik theoretisch, sowie praktisch nähergebracht und die erhaltenen Ergebnisse genau besprochen. Ich wurde immer in den Untersuchungsfortschritt eingebunden und habe mich als Teil des Teams gefühlt.

Alltag und Freizeit:

In Schweden wird die Kaffeepause, auch Fika genannt, sehr wertgeschätzt. Man setzt sich zusammen mit den verschiedensten Gruppen aus dem Labor und genießt ein Gebäckstück mit frischem Kaffee und unterhält sich über Projektfortschritte aber auch über die Pläne am Wochenende und anstehende Reisen.

An meinen Wochenenden habe ich versucht so viel wie möglich Lund und die umliegenden Orte genauer kennenzulernen und auch Zeit mit Freunden und Bekannten aus dem Labor zu verbringen. Schwedens drittgrößte Stadt Malmö ist nur 20 min mit dem Zug von Lund C erreichbar und bietet gute Shoppingmöglichkeiten und ist sehr gut bestückt mit kleinen Cafés sowie Gallerien, für Kunstliebhaber.

Kopenhagen ist ebenfalls in nur knapp 50 min mit dem Zug erreichbar und bietet sowohl kosmopolite Stadtluft als auch sehr schöne Parks und ist beliebter Veranstaltungsort für größere Konzerte.

Wer ein wenig näher an Lund bleiben möchte, dem kann ich den kleinen Ferienort Lomma empfehlen. Lomma kann in 15 min mit dem Bus ab Lund C erreicht werden. Mit einem sehr großen und öffentlichen Strand, auf dem manchmal sogar Pferde anzutreffen sind, sowie guten Restaurants ist es eine perfekte Wohlfühloase.

Fazit:

Ich kann einen Auslandsaufenthalt, speziell in Schweden, nur weiterempfehlen. Die Offenheit und die Entspantheit der Menschen, die in Lund leben hat mich positiv überrascht und die warme Arbeitsatmosphäre im Labor hat sehr zum produktiven Arbeiten beigetragen. Als einzigen negativen Aspekt kann ich nur das Wetter nennen, welches in den Monaten Januar bis Ende März, wie erwartet, zu wünschen gelassen hat. Die drei Monate sind jedoch so schnell vorüber gegangen, dass ich in Zukunft auf jeden Fall Lund wieder besuchen werde.



Schloss Rosenborg (Kopenhagen)

Lomma



Malmö



Aussicht vom BMC